



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Erdmute Schultze

Bezirk Charkiw, Ukraine. Die Infrastruktur im Gebiet der Dnepr-Severskij Donec-Wasserscheide in spätrömischer Zeit und zu Beginn der Völkerwanderungszeit. Die Arbeiten des Jahres 2019

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2020**

Seite / Page **97–101**

Umfang / Length **§ 1–6**

urn:nbn:de:0048-efb.v0i2.1014.3 • 10.34780/efb.v0i2.1014

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

©2020 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



BEZIRK CHARKIW, UKRAINE

Die Infrastruktur im Gebiet der Dnepr-Severskij Donec-Wasserscheide in spät-römischer Zeit und zu Beginn der Völkerwanderungszeit



Die Arbeiten des Jahres 2019

Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

von Erdmute Schultze



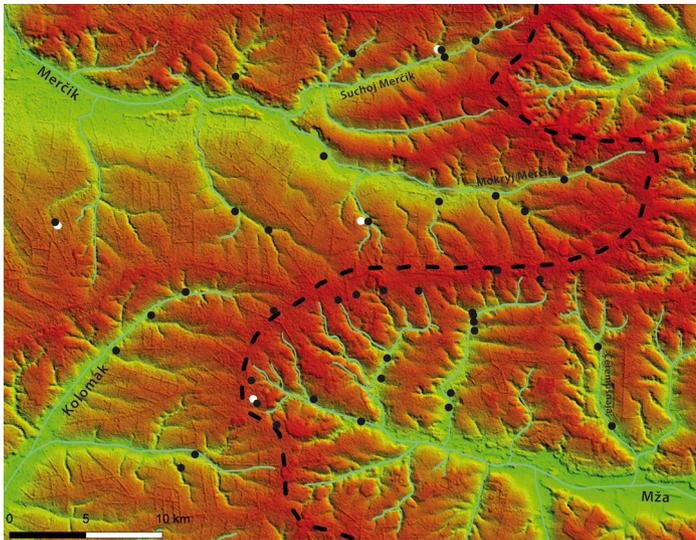
e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2020 · Faszikel 2

Kooperationspartner: Historische Fakultät der Nationalen V. N. Karazin-Universität Charkiw (M. Ljubičev) ²; Abteilung Anthropologie des Archäologischen Instituts der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew (A. D. Kozak, T. A. Rudič, T. I. Slobodjan).

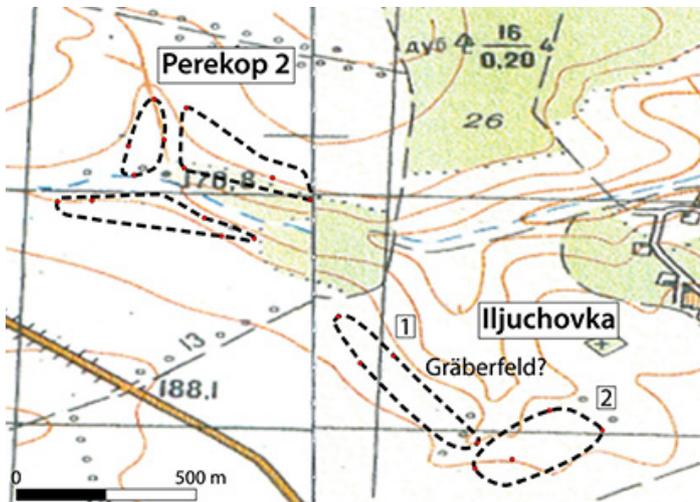
Leitung des Projektes: E. Schultze, M. Ljubičev.

Team: D. Filatov, A. Kaeselitz, V. Rusnak, K. Varačeva.

The joint project including scientists from the Ukraine and Germany was attended to several focus points. One of them was the settlement history of the 4th and 5th century AD in the vicinity of Voitenki. The surveys of previous years in this area have been analysed. Further investigations were focused on the sites near Perekop, where at least one huge settlement of the Chernyakhov culture is known by finds from the surface. For preparing detailed investigations a quadrocopter recorded the site and a survey offered first data for soil science. The excavations in Voitenki confirmed that the settlement was extended on both sides of a water-course. In part D a sunken floor building was discovered dating to the second half of the 3rd century, the horizon before the dissemination of the Chernyakhov culture. Excavations on the cemetery brought to light grave 233–240. The high number of excavated burials offers the opportunity for special investigations concerning the social structure of the Chernyakhov culture. Therefore another focus point of the project is devoted to this cemetery. In cooperation with anthropologists the ongoing analyses is focused on the burial rites and the evidences for the social structure of the buried community.



1



2a

1 Fundplätze der Černjachov-Kultur in der Region um Voitenki (Ukraine): schwarze Signaturen – Siedlungen, weiße Signaturen – Gräberfelder, die Strichlinie markiert die Dnepr-Severskiy Donec-Wasserscheide. (Grafik: A. Kaeselitz, DAI)

2a Iljučovka und Perekop 2: a. Lage der Siedlungen des 4. Jhs. (Grafik: A. Kaeselitz)

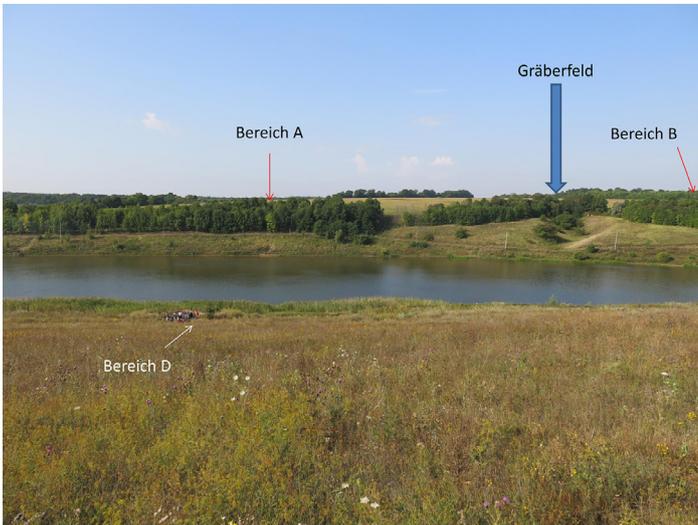
1 Das deutsch-ukrainische Kooperationsprojekt verfolgte 2019 mehrere Schwerpunkte. Einer davon waren die landschaftsarchäologischen Untersuchungen. Die Auswertung der bis zum Herbst 2018 prospektierten Bereiche in der Region um Voitenki zeigte eine starke Besiedlung durch die Černjachov-Kultur, die im Verlauf des 4. Jahrhunderts vermutlich noch zunahm (Abb. 1). Während ein Bezug der Siedlungen zu Gewässern für die Wasserversorgung lebensnotwendig war, spielten die Flüsse für die Verkehrsanbindung nur z. T. eine Rolle. Für viele Siedlungen bot die Wasserscheide zwischen den Systemen des Dnepr und des Severskiy Donec als Landverbindung einen geeigneten Kommunikationsweg. Innerhalb der Region ist in Ansätzen eine ökonomisch-soziale Gliederung fassbar, u. a. aufgrund der festgestellten Größenunterschiede bei den Siedlungen. Die Ausdehnung der Oberflächenfunde auf den Siedlungen umfasste zwischen knapp 1,5 ha und fast 30 ha. Neben Dörfern gab es kleinere Weiler und vielleicht einzeln gelegene Gehöfte. Die bisherigen Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte des 3. bis 5. Jahrhunderts wurden in einem Bericht zusammengefasst.

2 Daneben wurden die Prospektionen durch die Germanisch-Slawische Archäologische Expedition (GSAE) der Universität Charkiw fortgesetzt. Dabei stand der Bereich der bei vorangegangenen Surveys entdeckten Černjachov-Fundplätze von Perekop 2 und Iljučovka im Fokus (Abb. 2a. Abb. 2b). Das ausgedehnte Gelände der Siedlung Perekop 2 liegt in unmittelbarer Nähe der Wasserscheide und verspricht daher weitere Erkenntnisse zur Infrastruktur und Entwicklung in diesem Bereich. Das Potential des Fundplatzes soll deshalb in den kommenden Jahren durch detaillierte Untersuchungen geprüft werden. Dazu wurde das Gelände durch eine Drohne erfasst und ein Vermessungsplan angelegt. Eine erste Sondage erbrachte ein Profil zur Entwicklung der Böden. Diese Prospektionen wurden auch durch andere Fachleute der Universität Charkiw (Geographie, Bodenkunde, Geologie) unterstützt.

3 Den zweiten Schwerpunkt bildeten die Untersuchungen des Materials von Voitenki. Die Grabungen auf der Siedlung und dem Gräberfeld der Černjachov-Kultur wurden durch die GSAE fortgeführt. Neben der Grabung im Bereich B der Siedlung wurde die Sondage von 2015 im Bereich D



2b



3

2b Iljučovka und Perekop 2: b. Blick von Westen auf den südlichen Teil der Siedlung Perekop 2. (Foto: E. Schultze)

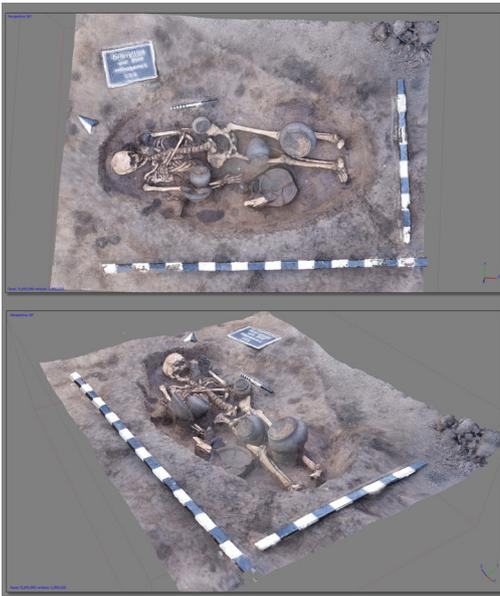
3 Vojtenki, Blick von Nordosten. (Foto: E. Schultze)

erweitert (Abb. 3). Dieser Bereich liegt auf der anderen Seite eines Teiches, früher verlief hier ein kleiner Wasserlauf. Funde der Černjachov-Kultur sind aus dem Bereich D schon durch ältere Untersuchungen von 1975 und 2015 bekannt. Die Sondage erfasste jetzt ein eingetieftes Gebäude von 6,0 x 3,9 m Größe vollständig (Abb. 4). Es ist in mehreren Schichten verfüllt, darunter auch durch einen Brandhorizont. Zu den Funden aus der Füllung gehört Keramik des Horizontes Boromlja aus der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts. Dieser Horizont ging der klassischen Černjachov-Kultur des 4. Jahrhunderts voraus. Funde der Černjachov-Kultur aus dem Bereich D zeigen aber auch, dass sich die Siedlung auf beide Seiten des Gewässers erstreckte. Die Siedlungsbereiche A bis C umfassten nach der Ausdehnung der Oberflächenfunde und geomagnetischen Messungen etwa 17 ha, die Ausdehnung im Bereich D ist noch nicht erfasst, da das Gelände bewachsen ist und andere Prospektionen bisher fehlen. Es ist auch unklar, ob und in welchem Umfang alle Bereiche der Siedlung gleichzeitig genutzt wurden.

- 4 Auf dem Gräberfeld wurden die Gräber 233 bis 240 untersucht. Sie umfassten Körper- und Brandgräber in unterschiedlich guter Erhaltung. Grab 239 war z. B. ungestört und mit einem Sortiment an Drehscheibengefäßen, Speisebeigaben sowie weiteren Beigaben ausgestattet (Abb. 5). Das Gräberfeld erstreckt sich auf dem Hang oberhalb der Siedlung parallel zu den Bereichen B bis C.
- 5 Außerdem setzte die GSAE die Untersuchungen auf dem Gräberfeld von Začepilovka im Süden des Bezirkes Charkiw fort. Hier konnten bisher 53 Gräber eines Bestattungsplatzes geborgen werden, der – ungewöhnlich für die Černjachov-Kultur – nicht auf Schwarzerde, sondern auf einer Düne angelegt wurde. Das Material dieser Nekropole datiert in die gleiche Zeit wie das von Vojtenki und bietet daher wertvolles Vergleichsmaterial.
- 6 Mit 240 Gräbern ist Vojtenki das größte untersuchte Gräberfeld der Černjachov-Kultur östlich des Dnepr. Neben der allgemeinen Auswertung und Publikation zu Chronologie, Grabsitten oder anderen Aspekten begann 2019 eine spezielle Untersuchung zur Sozialstruktur des Gräberfeldes. Die Daten der bis 2018 erfassten Gräber 1 bis 232 wurden in einer Datenbank zusammengestellt, deren Auswertung zunächst nach archäologischen



4



5

4 Vojtenki, Grubenhaus im Bereich D während der Freilegung. (Foto: E. Schultze)

5 Vojtenki, Gräberfeld. Grab 239. Das Grab enthielt außer der Keramik einen Kamm aus Bein sowie Glasperlen und eine Schnalle. (Fotogrammetrie: GSAE, Charkiw)

Gesichtspunkten erfolgte. Dabei werden die Bestattungssitten genau erfasst, um Kriterien herauszuarbeiten, die Hinweise auf die soziale Struktur der hier bestattenden Bevölkerung geben können. Die Belegungsdauer des Bestattungsortes reicht vom ersten Drittel des 4. bis an den Beginn des 5. Jahrhunderts. Unter den 232 Gräbern sind 112 Körper-, 119 Brandgräber und ein Kenotaph. Zwei der 112 Körpergräber waren Doppelbestattungen, insgesamt liegen daher 114 Körperbestattungen vor, 83 davon waren ungestört. Die anthropologischen Analysen werden in einer Kooperation durch die Anthropologinnen des Akademieinstituts für Archäologie in Kiew vorgenommen. Hierzu zählen neben den konventionellen anthropologischen Bestimmungen auch paläopathologische Untersuchungen. Die Analyse der Leichenbrände und der Körpergräber wird sukzessive fertiggestellt und in die gemeinsame, archäologisch-anthropologische Auswertung einbezogen.

Autorin

Dr. Erdmute Schultze
Deutsches Archäologisches Institut, Eurasien-Abteilung
Im Dol 2–6, Haus II
14195 Berlin
Deutschland
Erdmute.Schultze@dainst.de
GND: <http://d-nb.info/gnd/5166261-9> ↗

Metadaten

Title/*title*: Bezirk Charkiw, Ukraine – Die Infrastruktur im Gebiet der Dnepr-Severskij Donec-Wasserscheide in spätrömischer Zeit und zu Beginn der Völkerwanderungszeit. Die Arbeiten des Jahres 2019
Band/*issue*: e-Forschungsberichte 2020-2

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/*Please cite the article as follows*: E. Schultze, Bezirk Charkiw, Ukraine – Die Infrastruktur im Gebiet der Dnepr-Severskij Donec-Wasserscheide in spätrömischer Zeit und zu Beginn der Völkerwanderungszeit. Die Arbeiten des Jahres 2019, eDAI-F 2020-2, § 1–6, <https://doi.org/10.34780/efb.v0i2.1014>

Copyright: CC-BY-NC-ND 4.0

Online veröffentlicht am/*Online published on*: 12.10.2020
DOI: <https://doi.org/10.34780/efb.v0i2.1014>
URN: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0048-efb.v0i2.1014.3>

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/002002244>